Kontaktallergien durch Handschuhe nach wie vor problematisch

Typ-IV-Allergien gegen Bestandteile von Schutzhandschuhen zählen zu den häufigsten Berufsdermatosen. Vulkanisierungsbeschleuniger wie Thiurame gelten dabei als wichtigste Komponenten. Wissenschaftler der Universität Göttingen haben zu diesem Thema eine aktuelle Studie publiziert.

In einer retrospektiven Analyse untersuchte das Autorenteam die Entwicklung von Kontaktallergien in den Jahren 2002 bis 2010. Hierzu analysierten sie Daten des Information Network of Departments of Dermatology (IVDK).

3.448 Patienten mit berufsbedingter Dermatitis wurden wegen des Verdachts auf eine Handschuhallergie getestet. Die größte Gruppe bildeten mit 30,7% die Beschäftigten des Gesundheitswesens, gefolgt von Reinigungspersonal, Mechanikern und Friseuren.

Im Test auf verschiedene Vulkanisationsbeschleuniger reagierten 13% der Patienten insgesamt, beim medizinischen

Personal sogar 15% auf Thiurame, die damit den Spitzenplatz unter den allergieauslösenden Akzeleratoren einnahmen. 3,5% der Patienten zeigten ein positives Testergebnis bei Dithiocarbamaten, ähnliche Werte ergaben sich mit 3% für Mercaptobenzothiazole und 1,3-Diphenylguanidin. Relativ selten wurden positive Reaktionen auf Thioharnstoff (0,4%) dokumentiert.

Im Vergleich mit Daten des IVDK aus den Jahren 1995–2001 konnten die Autoren keine Unterschiede in der Sensibilisierungsfrequenz oder im Verteilungsmuster der einzelnen Allergene erkennen. Für den Verbraucher, so die Autoren, sei es

schwierig, Informationen über Vulkanisierungsbeschleuniger in verschiedenen Handschuhprodukten zu erhalten. Sie fordern eine Deklarationspflicht für Akzeleratoren.

Etwa drei Viertel der thiuramsensibilisierten Allergiker reagieren nicht auf Dithiocarbamate, ein Thiuram-Allergiker könnte also häufig auf Handschuhe mit Dithiocarbamat als Vulkanisierungsbeschleuniger ausweichen.

Fazit: Bei Allergien durch Schutzhandschuhe hat sich nach der vorliegenden Studie nichts geändert. Die Hersteller versuchen zwar, ähnlich wie bei Latex, die Konzentration der Akzeleratoren zu reduzieren bzw. verträglichere Substanzen einzusetzen. Dies spiegelt sich in den Allergiestatistiken allerdings noch nicht wider.

Dr. Christine Starostzik

Geier J et al. Occupational contact allergy caused by rubber gloves – nothing has changed. **Contact Dermatitis** 2012; 67: 149–56

Anzeige